

## Übergabe außerhalb der Familie

# Hof sucht Nachfolger

Immer öfter suchen junge, oft landwirtschaftlich gut ausgebildete Menschen einen Hof als Arbeits-, Lebens- und Wohnort.



HAGER

In Österreich haben viele landwirtschaftlichen Betriebe keinen Nachfolger – die Zahlen schwanken je nach Studie zwischen 10 % und 25 % der Betriebe, bei denen nicht klar ist, wer den Hof einmal weiterbewirtschaften wird. Besonders hoch ist der Anteil bei den Nebenerwerbsbetrieben. Mit der Abwanderung aus der Landwirtschaft in andere Berufsfelder ist in vielen ländlichen Regionen auch eine Abwanderung in urbane Ballungszentren verbunden. Und damit auch eine soziale und ökonomische Schwächung ländlicher Gebiete, eine Vergrößerung der landwirtschaftlichen Strukturen und eine Veränderung der Kulturlandschaft.

Berufsbiografien sind individueller und der Übergang zwischen verschiede-

**Manuela und Andreas Hager haben vor zwei Jahren einen Hof außerfamiliär übernommen.**  
(Siehe Interview.)

## Sich wertschätzen und Zeit lassen

*Manuela und Andreas Hager aus Oberösterreich haben einen Hof gesucht und gefunden.*

### Wie habt ihr euren Hof gefunden?

*Wir haben über vier Jahre lang Inserate in „Der Bauer“ (Zeitung der Landwirtschaftskammer), in der Kirchenzeitung und in der Mitgliederinformation von BIO AUSTRIA Oberösterreich geschaltet. Und wir haben uns auf einer Internetplattform eingetragen.*

### Und warum genau dieser Hof? Welche Kriterien waren für euch entscheidend?

*Uns war die Region sehr wichtig, wir wollten zumindest in der Nähe unserer Familie und Freunde bleiben. Ganz entscheidend war jedoch das gute Verhältnis mit dem Übergabegeber, das gegenseitige Verständnis. Über einen kleinen oder großen Hof lässt sich wahrlich streiten, es sollte jedenfalls kein „Sacherl“ sein.*

### Wie viele Rückmeldungen gab es auf eure Anzeigen?

*Bei jedem Inserat hatten wir zwischen 5 bis 15 Rückmeldungen.*

### Wie sah der Prozess der Übernahme aus?

*Kurz zusammengefasst: Im Mai vor zwei Jahren hatten wir ein Erstgespräch und auch in den folgenden Monaten gab es Gespräche, wir arbeiteten am Hof mit, wir wurden miteinander vertraut. Dann gab es die rechtlichen Abklärungen, Ende September 2013 unterschrieben wir den Übernahmevertrag.*

*Wir bauten unsere Wohnung am Bauernhof um und mit unserem Einzug ist der Vorbesitzer – auf seinen ausdrücklichen Wunsch - in eine Wohnung, die 10 km entfernt liegt, gezogen.*



denen Berufen ist flexibler geworden. Die Freiheit, einen Beruf frei wählen zu können, bedeutet nicht nur, dass sich potenzielle Hofnachfolger gegen eine Hofübernahme entscheiden können. Auch Menschen, die nicht aus der Landwirtschaft kommen, können den Beruf Bauer oder Bäuerin erlernen und in der Landwirtschaft tätig werden. So wollen junge, oft landwirtschaftlich gut ausgebildete Menschen selbständig in der Landwirtschaft arbeiten und suchen einen Hof als Arbeits-, Lebens- und Wohnort. Da sie aber selber entweder weichende Erben sind oder nicht aus der Landwirtschaft kommen, bleibt ihnen die klassische Form der Übernahme eines Betriebs innerhalb der Familie verwehrt.

### Kapital benötigt

Zudem gehören Arbeitsplätze in der Landwirtschaft zu den kapitalintensivsten überhaupt – bei einem gleichzeitig geringen Einkommen. Und Neu-Einsteiger in die Landwirtschaft verfügen kaum über das Gründungskapital, um einen Hof von Null weg aufzubauen. Gleichzeitig beobachtet der Agrarberater Christian Vieth von der Universität Kassel-Witzenhausen in Deutschland,

dass es ein zunehmendes Interesse daran gäbe, dass Höfe weiterbewirtschaftet werden und begründet dies auch damit, dass es ja auch sehr kostspielig sei, große Hofstellen zu erhalten. Es Neueinsteigern zu ermöglichen, einen Hof aufzubauen und zu bewirtschaften, ist auch eines der Ziele der Regionalwert-AG ([www.regionalwert-ag.de](http://www.regionalwert-ag.de)).

### Was gut tut

Für eine außerfamiliäre Übergabe förderlich ist es, wenn diese als längerer Prozess verstanden wird, sich alle Beteiligten Zeit für die Übernahme oder Übergabe nehmen, alle Kinder miteinbezogen werden als auch Übergabeverträge genau ausgehandelt und individuelle Lösungen gefunden werden. Zudem ist eine Beratung in juristischen, sozialen und betriebswirtschaftlichen Fragen wichtig.

Erschwerend für die Übergabe ist, wenn die Übergabe als Stichtag beim Notar gesehen wird, die Übergabe „rasch über die Bühne“ gebracht werden soll, die erbberechtigten Kinder vor vollendete Tatsachen gestellt werden, keine Beratung von außen eingeholt wird und wenn davon ausgegangen wird, dass

die anderen in der Familie wissen müssen, was ich mir erwarte.

### Sich Zeit nehmen

Eine Hofübergabe außerhalb der Familie ist zusammengefasst ein Prozess, für den alle Beteiligten – insbesondere auch die Kinder der Hofübergeber – Zeit brauchen. Trotzdem oder vielleicht auch weil diese Prozesse schwierig sind, birgt diese Form der Weitergabe von Grund und Boden und der landwirtschaftlichen Nutzung das Potenzial, „Neues auf die Welt zu bringen“: sowohl neue Formen der landwirtschaftlichen Produktion als auch der Arbeitsteilung in der Landwirtschaft und der Organisation von Eigentum. Die Hofübergabe außerhalb der Familie könnte in Zukunft verstärkt dazu beitragen, ländliche Strukturen und das Leben am Land aufrecht zu erhalten und Höfe als Lebens- und Arbeitsorte weiterhin – oder auch von Neuem – für viele Menschen attraktiv zu machen.

**DI Andrea Heisting** *Schiltern*  
[www.andrea-heisting.at](http://www.andrea-heisting.at)

### Gab es Bereiche, die für euch schwierig waren oder wo Zweifel aufkamen, den richtigen Weg zu gehen?

*Ein schwieriger Bereich waren die rechtlichen Rahmenbedingungen für außerfamiliäre Übergaben, hier konnte uns keiner gänzlich informieren. Es gab eine kurze Intervention der Geschwister von Hans, ob er denn den Hof „Fremden“ geben sollte. Doch diese Herausforderung hat unser Übergeber sehr gut gemeistert, denn für ihn war klar: Der Hof soll als Betrieb weiter geführt werden. Bei den Kindern seiner Geschwister sah er diese Möglichkeit nicht. Für seine Verwandten und die Nachbarschaft kam die Übergabe sicherlich überraschend – Hans war und ist ja noch nicht in Pension – und vielleicht auch nicht unbedingt nachvollziehbar, denn wie könne ein Bauer seinen Hof verlassen? Doch damit hat er uns und sich ein Stück Freiheit und Eigenverantwortung geschenkt.*

### Was war für das Gelingen der Übernahme entscheidend?

*Neben dem Finden beziehungsweise Gefunden werden und der Abwicklung der rechtlichen Rahmenbedingungen*

*war die persönliche Ebene das Wesentliche. Hans wusste genau, was er wollte und hat das auch kommuniziert. Dies erleichterte unsere Umsetzung ungemein. Ihm war der Fortbestand des Betriebes sehr wichtig, darum dachte er auch immer wieder daran, wie wir – die Übernehmer – das schaffen können. Wir schätzen unseren Übergeber sehr, er hat so viel für uns möglich gemacht hat. Also ich meine, die gegenseitige Wertschätzung zwischen Übergeber und Übernehmer sind das Wichtigste. Das muss stimmig sein.*

### Gibt es noch einen Austausch untereinander?

*Der Austausch ist laufend, er besucht uns alle 14 Tage. Auf Anfrage unterstützt er uns bei der Arbeit und gerne kocht er auch mal für uns.*

### Würdet ihr heute einen anderen Weg gehen?

*Nein, wir wollten einen Bauernhof bewirtschaften. Den Weg kannten wir im Vorfeld nicht. Über den raschen, harmonischen und wertschätzenden Ablauf der Hofübergabe sind wir sehr dankbar.*